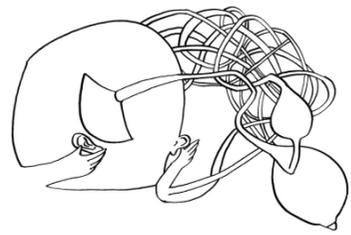


Alte Schmiede wien

märz
april
2020

//literatur
//musik



Hör!
Spiel!
Festival

//märz

- Hör! Spiel! Festival: 1./3./5./8./10./12.3.**
- 1 Vorspiel 1
 - 2 Manon Bauer, Christoph Janacs, Barbara Rauchenberger, Monika Vasik, Sandra Hubinger, Marion Steinfeldner
 - 3 Natascha Gangl, Rdeča Raketa, Billy Roisz
 - 4 Fabian Rucker, Beate Wiesinger, Lukas König
 - 5 Patricia Brooks, Petra Ganglbauer, Sophie Reyer, Dieter Sperl
 - 6 Andrea Nikolić
 - 8 Vorspiel 2
 - 9 Verena Stauffer, Hendrik Jackson
 - 10 Orhan Kipcak, Frieda Paris, Raphaela Edelbauer
 - 11 IQ01
 - 12 Oswald Egger, Iris Drögekamp, Bodo Hell
 - 13 Gabbeh
 - 16 Regine Koth Afzelius, Christoph Braendle, Karin Ivancsics
 - 17 Christoph Andexlinger, Paul Divjak, Thomas Raab
 - 18 Marcel Worms
 - 19 Herbert Kapfer, Lucas Cejpek
 - 20 Clara Murnig, Josef Mayr
 - 23 Margit Schreiner, Gertraud Klemm
 - 24 Michael Köhlmeier
 - 25 Im Porträt: Thomas Daniel Schlee
 - 26 Christoph Dolgan, Norbert Kröll
 - 30 AG Germanistik: Verena Dürr / Hamed Abboud, Markus Mittmansgruber
 - 31 Leopold Federmair, Olga Martynova, Peter Henisch, Robert Stripling, Anna Weidenholzer

//april

- 1 Ulla Rauter, Christina Ruf
- 2 Michael Stavarić
- 7 Inawhirl
- 8 Julian Rubisch
- 14 Marlene Hachmeister, Olga Flor
- 15 VIVID Consort
- 16 Sabine Scholl, Monika Helfer
- 17 Matthias Gredler, Jakob Fichert
- Dialog Slowenien/Österreich: 20./21./22.4.**
- 20 Jani Virk, Josef Haslinger
- 21 AG Germanistik: Margret Kreidl
- 21 Jana Rošker, Maja Haderlap
- 22 džeZZva
- 23 Udo Kawasser, Bastian Schneider, Helwig Brunner
- 24 Agnes Hvizdalek, Daniel Lercher
- 27 Ö1-Radiophone Werkstatt: Stefan Weber, Adelheid Kastner
- 28 Birgit Birnbacher
- 29 Kaori Nishii
- 30 **manuskripte:** Laura Freudenthaler, Sarah Kuratle, Hanno Millesi, Angelika Reitzer

//Galerie der Literaturzeitschriften, Leseraum:
Montag bis Freitag 14.00–18.30, frei zugänglich
//freier Eintritt
zu allen Veranstaltungen in der Alten Schmiede.

//1./3./5./8./10./12.3.//// Hör! Spiel! Festival

»Hörspiel ist ein doppelter Imperativ« (Ernst Jandl und Friederike Mayröcker). Dieses Postulat einer spielerischen und forschenden Hörspielpraxis nimmt das *Hör! Spiel! Festival* beim Wort und stellt Hörstücke vor, die das Akustische literarisch und Literatur akustisch erkunden. Die sonntäglichen *Vorspiele* (1. & 8.3.) laden ein, gemeinsam Werke in ganzer Länge zu hören und mehrere Arbeiten der beteiligten AutorInnen kennen zu lernen. An vier Abenden stehen die Uraufführung eines Live-Hörstücks (3.3.), Präsentationen zweier radiophiler Initiativen außerhalb der Sender sowie neuerer Hörstücke österreichischer AutorInnen (5. & 10.3.) und das Porträt einer besonders produktiven Zusammenarbeit zwischen Autor und Regisseurin auf dem Programm (12.3.).

Annalena Stabauer
Konzeption und Moderationen

Alle Hörspielvorführungen mit freundlicher Zustimmung der Sender: ORF, SWR, DLF Kultur.

//1.3.//// Sonntag

Vorspiel 1 (zum 3. & 5.3.)
15.00 //HÖR! SPIEL! FESTIVAL
Natascha Gangl / Rdeča Raketa
wendy pferd tod mexiko
Eigenproduktion 2018, 54 min

16.00
Dieter Sperl
Wer bist du?
ORF 2015, 57 min

17.00
Petra Ganglbauer / Sophie Reyer
So sein – Selbst so
ORF 2015, 48 min

//2.3.//// Montag

19.00 //DICHT-FEST
Manon Bauer
Übersetzungsvariationen
Manuskript
Christoph Janacs
im Zweistromland
mit Federzeichnungen von Christian Thanhäuser
EDITION TANDEM

Barbara Rauchenberger
über Wort und warte
edition keiper

Monika Vasik
hochgestimmt
ELIF-VERLAG

Sandra Hubinger
wir gehen
edition keiper

Marion Steinfeldner
liebs leben | dear life | momentanes
edition art science

Christine Huber
Redaktion und Moderation

Christoph Janacs (*1955 in Linz), *im Zweistromland*: Ausloten von Wechselwirkungen: Die Landschaften zwischen Donau und Moldau – und Persönlichkeiten, die dort lebten. Zwei Pole – der Nachhall aufgezeichnet, reflektiert. **Monika Vasik** (*1960 in Wien), *hochgestimmt*: Ein Lied hören, das ist ein Gemenge aus Musik und Text – und die Person, die singt. Sie wird mitinterpretiert und in der Folge im Text ein eigener Assoziationsraum. **Barbara Rauchenberger** (*1968 in Graz), *über Wort und warte*: Wenige Wörter schaffen ein Koordinatensystem – Gedichte, die das Offene eingrenzen und gleichzeitig wörtlich

nehmen. Auslassungen und Leerstellen sind das eigentliche Thema. **Sandra Hubinger** (*in Wels), *wir gehen*: Natur als Gegenstand: Phänomene aus der Natur kontrapunktisch gesetzt zu Bändigung und Klammern – Blumentopf, Rabatte und Vorgärten inklusiv. **Marion Steinfeldner** (*1973 in Mistelbach), *LIEBS LEBEN / DEAR LIFE. MOMENTANES*: Körper ist Erfahrung, der Moment, das was spricht. Die Möglichkeit der Wiedergabe: Neue Wörter, z.T. in Wortketten gefasst – das Datum der Auslöser. **Manon Bauer** (*1987 in Wien), *Übersetzungsvariationen*: Übersetzen heißt hier, das Original in neue Stadien zu übertragen, heißt: Schrittweise Verfremdungen vornehmen – heißt: Viele verschiedene Sprachlagen nutzen. Christine Huber

Gemeinsam mit der Grazer Autorinnen Autorenversammlung. **GAV**

//3.3.//// Dienstag

Live-Hörstück (UA) & Gespräch

19.00 //HÖR! SPIEL! FESTIVAL
Natascha Gangl
Text, Stimme

Rdeča Raketa
aka Maja Osojnik / Matija Schellander:
Stimmen, Elektronik, Modular Synthesizer, Sound Objects, Field Recordings

Billy Roisz
Video
Die Revanche der Schlangenfrau.
Ein Klangcomic frei nach Unica Zürn

In den *Klangcomics* von Gangl / Osojnik / Schellander fügen sich Stimmen und Elektroakustik zu Sequenzen atmosphärisch dichter Klangbilder zusammen. Es sind für sich genommen kleine Erzählungen, die vom Song bis zur Szene die unterschiedlichsten Gestalten annehmen können und nicht der Linearität einer Geschichte, sondern der Assoziationsfähigkeit und Imagination verpflichtet sind. Mit der Videokünstlerin Billy Roisz wird der Comic ins Visuelle erweitert. *Die Revanche der Schlangenfrau* ist eine Auseinandersetzung mit der Schriftstellerin und Zeichnerin Unica Zürn (*1916 in Berlin, †1970 in Paris), deren Werk – insbesondere die virtuos anagrammatischen – weniger Aufmerksamkeit erfahren hat als ihre Krankengeschichte und ihre Rolle im Leben männlicher Kollegen. Die Künstlerinnen deklarieren ihr Hörstück als *Femmage* und greifen Unica Zürns traumartig-surreale Bildsprache sowie die Technik des Anagrammiers auf. Zitate aus dem Gesamtwerk Zürns verbinden sich mit Übersreibungen und Texten von Natascha Gangl.

Natascha Gangl, *1986. Prosadebüt *Wendy fährt nach Mexiko* (2015). 2020 erscheint *Das Spiel von der Einverleibung – Frei nach Unica Zürn*.

Rdeča Raketa (*Rote Rakete*, nach einem Gedicht von Srećko Kosovel): Maja Osojnik und Matija Schellander, Musikerinnen und Komponistinnen. *Old Girl, Old Boy* (MC, 2010); *wir werden* (LP, 2013); Beiträge für Kunstradio (Ö1), Klanginstallationen.

Billy Roisz, *1967 in Wien, Video- und Performancekünstlerin sowie Musikerin (E-Bass, Electronics).

//4.3.//// Mittwoch

Eine Sekunde
20.00 //JAZZ

Fabian Rucker
Beate Wiesinger
Lukas König
reeds, synth / bass, synth / drums, synth

Fabian Rucker, Beate Wiesinger und Lukas König sind für musikalisch sehr eigenwillige Projekte bekannt, die neben verschiedenen anderen Stilen auch den aktuellen Jazz in seiner ganzen Bandbreite zeigen. Sie erkunden und verbinden Genres miteinander, anstatt Grenzen aufzuziehen, bleiben auf der Suche und probieren Neues. So auch an diesem Abend, an dem die drei erstmals in dieser Konstellation aufeinandertreffen und gemeinsam eine Frage in den Raum stellen: Was, wenn es für nur eine Sekunde ein gemeinsames Jetzt gäbe, das wir festhalten könnten? Eine Sekunde. J. Ferstl / V. Klien

//5.3.//// Donnerstag

18.30 //HÖR! SPIEL! FESTIVAL
Radiolabor 1

Patricia Brooks
Radio Rosa – Textmix Lab
Präsentation

19.00
Neue Radioarbeiten – Hörproben und Gespräche 1

Petra Ganglbauer / Sophie Reyer
P.ROSA im Radio
Dieter Sperl
Wer bist du?
Aus meinem Leben
Erste Erinnerungen
Trilogie, ORF 2015/2018/2019

Ein Laboratorium an der Schnittstelle von Literatur und Sound ist Patricia Brooks' Projekt *Radio Rosa*. Seit 2008 lädt sie jährlich vier AutorInnen und MusikerInnen ein, gemeinsam zu einem lose der Radiophonie assoziierten Motiv (Ortlosigkeit, Wellen, Übermittlung, Sendungsformate, ...) ein Live-Hörstück zu entwickeln.

Alle waren bei *Radio Rosa* zu Gast, und arbeiteten auch danach an gemeinsamen Projekten. Petra Ganglbauer realisierte zahlreiche Radioprojekte, Sophie Reyer verfasste u.a. zwei Hörspiele; gemeinsam veröffentlichten sie unter dem Namen *P.Rosa* und haben auf dieser Basis zwei Hörstücke entwickelt, die dem assoziativen lyrischen Diskurs gewidmet sind. Den Bewegungen der Sprache nachzugehen ermöglicht auch Dieter Sperls *O-Ton-Trilogie*. Rundfragen im persönlichen Umfeld zu einem (jeweils titelgebenden) biografischen Thema bilden den Ausgangspunkt für akustische Collagen, die mehr und mehr vom Dasein selbst erzählen.

Patricia Brooks, *1957 in Wien, Autorin von Kurzgeschichten, Erzählungen, Romanen, Gedichten, Hörspielen. Zuletzt: *Podium* Porträt Nr. 95 (2018).

Petra Ganglbauer, *1958 in Graz. Lyrik-, Prosa-, Essayveröffentlichungen, Hörstücke etc. Zuletzt: *Gefeuerte Sätze*. Gedichte (2019); *P.ROSA*. Textpartitur (mit Sophie Reyer, 2019).

Sophie Reyer, *1984 in Wien. Gedichte, Prosa, Theaterstücke, Hörspiele, Kurzfilme. 2020 erscheint u.a. der Roman *Zwei Königskinder*.

Dieter Sperl, *1966 in Wolfsberg. Experimentelle und konzeptuelle Bücher, Hörstücke, Textinstallationen, Fotoarbeiten, Herausgeberschaften. Zuletzt: *Der stehende Fluss* (2019).

//6.3.//// Freitag

Wundersame Landschaft
20.00 //SOLOKONZERT

Andrea Nikolić
Violine

Lera Auerbach, Vanessa Kann, David Mastikosa, Dragana Tabak, Asmir Jakupović, Olja Janjuš, Meinhard Rüdener, Johanna Doderer, Krzysztof Penderecki

Die in Wien lebende, vielfach ausgezeichnete gebürtige Kroatin Andrea Nikolić ist seit 2013 künstlerische Leiterin und Direktorin des WISE: Wien – International Soloists Ensembles und als Solistin und Orchestermitglied tätig. Im Zentrum ihres Solo-Programms steht das Werk *Wundersame Landschaft*: Ein Zyklus mit Stücken von vier jungen bosnisch-herzegowinischen KomponistInnen, die von traditionellen Sevdalinka-Liedern inspiriert wurden. A. del Valle-Lattanzio

//8.3.//

Sonntag

Vorspiel 2 (zum 10. & 12.3.)

15.00 //HÖR! SPIEL! FESTIVAL

Raphaela Edelbauer / Corina Cinkl

Darling (Aus der Reihe: Das kryptografische Journal)

ORF 2019, 28 min

15.45

Frieda Paris

Ruhepuls, Rom

DLF Kultur 2018, 47 min

16.45

Oswald Egger / Iris Drögekamp

Linz und Lunz

SWR 2013, 44 min

Vom Drehen und Wenden der Blätter

SWR 2016, 42 min

//9.3.//

Montag

19.00

//LYRIK

Verena Stauffer

Ousia

Gedichte, kookbooks

Hendrik Jackson

Panikraum

Gedichte, kookbooks

Stefan Schmitzer

Moderation

Evolution, Verwandlung, Zäsur; Spiel, Illusion, Manipulation: So könnte man die Bewegungen in den meist frei geformten Gedichten des Bandes Ousia in nuce fassen. Vom chinesischen Schattenspiel über ein wortgebierendes »Paradies«; weiter über Fragen zu den Anfängen, gestellt in einer Sprache der Gegenwart; bis zu einer menschlichen Apokalypse einer sich selbst verzehrenden Welt; bis zu einem Bild des großen Kreislaufs der im Erdöl als Energie toten, früheren Lebens gespeicherten Kraft reicht ein übergreifender erzählerischer Bogen. Hendrik Jacksons Gedichtband beinhaltet drei abenteuerliche, helldunkle und selbstironische, witzige »Erkundungen« (Kapitel). »Russland-Transit (Ansichten)«: eine Art Reisegedichte; »Jack-the-Ripp (Angesicht)« und »Panikraum (Angst, ich)« – Hendrik Jackson schreibt über seinen Gedichtband: »von den »Ansichten« über das »Angesicht« hin zur Angst: so schnüren die Wege allmählich enger und führen in den »Panikraum«, den innersten Kreis. Hier ist das Ich – der Autor? das lyrische? – ganz allein mit sich.«

Verena Stauffer, *1978, studierte Philosophie an der Universität Wien. Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften; Bücher: zitronen der macht, Gedichte (2014); Orchis. Roman (2018).

Hendrik Jackson, *1971, lebt als freier Autor, Übersetzer und Herausgeber in Moskau und Berlin. Beteiligt an der kollektiven Poetologie HELM AUS PHLOX (mit Ann Cotten, Daniel Falb, Steffen Popp und Monika Rinck); zuletzt das Buch sein gelassen. Aufzeichnungen (2016).

//10.3.//

Dienstag

18.30

//HÖR! SPIEL! FESTIVAL

Radiolabor 2

Orhan Kipcak

Präsentation und Gespräch

Das gemeinsame Hörspielprojekt des Instituts für Sprachkunst Wien, der Kunstuniversität Graz, der FH Joanneum Graz und des ÖI-Kunstradios

19.00

Neue Radioarbeiten –

Hörproben und Gespräche 2

Frieda Paris

Ruhepuls, Rom

Regie: Anuschka Trocker. DLF Kultur 2018

Raphaela Edelbauer / Corina Cinkl

Darling (Aus der Reihe: Das kryptografische Journal)

ORF 2019

Interdisziplinarität an Hochschulen kommt auch der Radiokunst zugute: Seit 2015 realisieren AutorInnen und Sound DesignerInnen aus Wien und Graz im Seminar bei Orhan Kipcak gemeinsam kurze Hörstücke – der Initiator wird über den Produktionsprozess und die künstlerische Dynamik Auskunft geben. In ebendiesem Seminar hat die Autorin Frieda Paris Hörstücke realisiert. Deren lyrische Prägung zeichnet auch ihr erstes längeres Hörspiel aus: Ruhepuls, Rom ist eine motivisch gearbeitete Reflexion über das Ende einer Beziehung und über das Leben mit Wörtern. Es scheint dabei nicht nur die Eichhörnchen betreffend auf den (Hörspiel-)Spuren Ingeborg Bachmanns (Der gute Gott von Manhattan) zu wandeln.

Raphaela Edelbauer, die wie Frieda Paris am Institut für Sprachkunst studierte, stellt ihre erste umfangreichere Radioarbeit vor: Darling (Aus der Reihe: Das kryptografische Journal) nimmt sich aus multiplen Perspektiven der Themen Verschlüsselung und Überwachung an, und weil das Hörstück selbst als Radiosendung konzipiert ist, ist auch das Medium Radio mittendrin: Den Ausgangspunkt bilden akustische Botschaften, die »die sogenannte Autorin Raphaella Edelbauer« aus Israel ins Studio sendet.

Raphaela Edelbauer, die wie Frieda Paris am Institut für Sprachkunst studierte, stellt ihre erste umfangreichere Radioarbeit vor: Darling (Aus der Reihe: Das kryptografische Journal) nimmt sich aus multiplen Perspektiven der Themen Verschlüsselung und Überwachung an, und weil das Hörstück selbst als Radiosendung konzipiert ist, ist auch das Medium Radio mittendrin: Den Ausgangspunkt bilden akustische Botschaften, die »die sogenannte Autorin Raphaella Edelbauer« aus Israel ins Studio sendet.

Corina Cinkl, *1984 in Wien, ist Sängerin, Songwriterin, Musikproduzentin und Betreiberin des Musiklabels Underwaves Records.

Raphaela Edelbauer, *1990 in Wien, Studium der Sprachkunst in Wien. Zuletzt: Das flüssige Land. Roman (2019).

Orhan Kipcak, *1957, Mediendesigner und -autor, Lehrtätigkeit u.a. am Institut für Sprachkunst Wien, seit 2001 Professur für Media Design an der FH Joanneum Graz.

Frieda Paris, *1986 in Ulm/D. Lyrik, Prosa, Hörspiele, Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien; arbeitet an einem experimentellen Roman.

Mit freundlicher Unterstützung der FH Joanneum Graz und Deutschlandfunk Kultur.

//11.3.//

Mittwoch

20.00

//ELEKTRONISCHE MUSIK

1001

Jakob Schauer

Stefan Voglsinger

Jakob Schauer, Komponist und Klangkünstler, ist auch im Bereich der digitalen Kunst beheimatet und als Kurator von Wow!Signal, einer Konzertreihe für experimentelle Musik in Wien, tätig. Der Komponist, transdisziplinäre Künstler und Performer Stefan Voglsinger ist bekannt für das Synthetisieren vielfältiger Positionen zeitgenössischen Kunstschaffens und als Kurator und Organisator im Wiener Verein Setzkasten. Als Duo 1001 bestreiten sie ein No-Input-Konzert mit Feedbackschleifen und der Imperfektion analoger Schaltungen. Im Anschluss werden auch Solo-Arbeiten zu hören sein.

Eine Veranstaltung der Reihe Stromschiene.

STROMSCHIENE

//12.3.//

Donnerstag

Im Porträt

19.00 //HÖR! SPIEL! FESTIVAL

Oswald Egger / Iris Drögekamp

Triumph der Farben

ORF/SWR 2019, 52 min

anschließend Kurzkommmentar von

Bodo Hell

»noch einmal: Blauschimmel!«

(die Regisseurin). Aus der

Studio-Werkstatt geplaudert

Oswald Egger, Iris Drögekamp,

Bodo Hell

Gespräch

So manifest wie die Bildkomponente der Texte von Oswald Egger wird allerspätestens im Vortrag des Autors auch ihre lautliche Komposition: die vielfachen Klangkorrespondenzen, der Rhythmus und die onomatopoeische Anmutung, insbesondere auch der Wortneubildungen. Schlüssigerweise ist die erste Radioarbeit Oswald Eggers tuning, stumm (ORF 2004) ein Konzentrat aus Autorenstimme ohne weitere Zutat. In der folgenden Zusammenarbeit mit der Regisseurin Iris Drögekamp beginnen Oswald Eggers Texte durch die Stimmen zu wandern. Die Aufmerksamkeit gilt hier der Artikulation und Intonation. Wenn Oswald Eggers Dichtung durch Drehen und Wenden der Sprache deren Bezüge zu Dingen erforscht und dabei vervielfacht, so loten die Hörstücke Lesarten und Sprechweisen dieser Dichtung aus. Hinzu kommt ein sparsamer, präziser Einsatz radiophoner Gestaltungsmittel, vor allem der Stereophonie, die Simultanität und Bewegung der Stimmen ermöglicht. Triumph der Farben ist das vierte gemeinsame Hörstück. In Anlehnung an, aber unabhängig von Oswald Eggers jüngstem Buch desselben Titels geht es den (Un-)Ordnungen der Farben nach und macht sinnfällig, dass sich gerade ein derart visuelles Sujet zum Hörstück eignet. Bodo Hell wirkte als Sprecher an der Produktion mit.

Iris Drögekamp, *1967, lebt und arbeitet als Hörspielregisseurin in Baden-Baden und Hamburg. Seit 2007 Lehraufträge/Workshops für Hörspiel und Akustische Kunst u.a. an der HfG Karlsruhe, Muthesius-Kunsthochschule Kiel, Universität zu Köln.

Oswald Egger, *1963 in Südtirol, lebt und arbeitet als Autor im Kunstzentrum auf der ehemaligen Raketenstation Hombroich in der Nähe von Düsseldorf.

Bodo Hell, *1943, Prosa, Radio, Theater, Schrift im öffentlichen Raum, Text-Musik-Performances, Fotos, Film, Ausstellungen. Jüngst: ÖTZI 1991991 (Text- und Hörstück gem. mit Martin Leitner, 2019)

Mit freundlicher Unterstützung des SWR.

//13.3.//

Freitag

20.00

//JAZZ

Gabbeh

Golnar Shahyar Stimme

Mona Matbou Riahi Klarinette

Manu Mayr Kontrabass

»Gabbeh« ist die Bezeichnung für einen handgeknüpften persischen Teppich, bei dem die abstrakten, geometrischen Muster und kräftigen, großflächigen Farben keiner bestimmten Vorgabe folgen, sondern während des Webens aus den Gedanken und Gefühlen ihrer Schöpferinnen geformt werden. Golnar Shahyar, Mona Matbou Riahi und Manu Mayr verbinden in ihrer Musik weite, im Detail herausgearbeitete Klangflächen, zeitgenössische Kammermusik und Improvisation. Rhythmische Songstrukturen treffen auf iranische Folklore mit Texten auf Farsi und werden von mikrotonalen Chorälen umhüllt. Die drei akustischen Klangquellen ver-schwimmen in einem homogenen dreidimensionalen Klangbild und bleiben doch immer klar differenzierbar.

J. Ferstl / V. Klien

//16.3.//

Montag

Vom Malen, oder: Was vom

Leben bleibt

19.00 //TEXTVORSTELLUNGEN

Regine Koth Afzelius

Der Kunstliebhaber

Roman, Edition Roesner

Christoph Braendle

Aus den Augen

Roman, Bibliothek der Provinz

Karin Ivancsics

Die Gastgeberin

Roman, Bibliothek der Provinz

Friedrich Hahn

Redaktion und Moderation

Auch in Regine Koth Afzelius' zweitem Roman geht es um die (Un-)Möglichkeiten der Liebe. Leo ist Kunstexperte für die italienische Renaissance. Mit Leidenschaft erörtert er die von ihm entdeckten Phänomene und Symboliken. Er lernt Claire kennen, die sofort in den Bann seiner Überlegungen gezogen ist. Und alsbald geraten die beiden in gehörige Gefühlsturbulenzen.

Ein alter reicher Mann beauftragt einen jungen Maler, ein Aktbild seiner wesentlich jüngeren Gemahlin anzufertigen. Dies die »Versuchs-anordnung« in Christoph Braendles Roman. In der Folge geraten die drei Personen in ein Geflecht wechselseitiger Beziehungen und Abhängigkeiten. Und am Ende steht die Frage: Muss man etwas verleihen, um es danach umso intensiver zu besitzen? Tagsüber gibt die Titelfigur in Karin Ivancsics' Roman Kurse für Malerei an der Volkshochschule, abends wird sie zur Gastgeberin: Ihr Salon steht jenen offen, die aus dem Alltag gerne verdrängt werden – den Toten. Besucher sind: untote Schriftsteller, Künstler und Soldaten aus dem Zweiten Weltkrieg. F. Hahn

Regine Koth Afzelius, *1962, lebt und arbeitet in Wien und im Weinviertel. 2016 erschien ihr Romandebüt Die letzte Partie.

Christoph Braendle, *1953, lebt in Wien. Autor von Romanen, Essays, Reportagen und Theaterwerken. Zuletzt: Onans Kirchen. Roman (2012).

Karin Ivancsics, *1962, lebt in Wien. Autorin von Romanen, Prosatexten, Essays. Zuletzt: Aus einem Strich die Landschaft. Essays (2015).

//17.3.//

Montag

Fabel-hafte Trips

19.00 //MELANCOLISCHE SATIREN

Paul Divjak

Dardanella

Ritter Literatur

Christoph Andexlinger

Die Biber, die Menschen und

der ganze Rest

Kurzgeschichten

edition lex listz 12

Thomas Raab

Bobophon

Lehrfabeln, Ritter Literatur

Markus Köhle

Redaktion und Moderation

In Paul Divjaks »Roman« ist Dardanella nicht einer der ersten Millionenseller der Tonträgergeschichte (1919), sondern eine Luxusyacht, auf der der adipöse Ich-Erzähler der hohen See (der Welt) und ihrem Treibgut ausgeliefert ist, einem »immer weiter und weiter, ohne irgendwas infrage zu stellen ...«: ein Endzeitleben »in beständigem Konsum und gleichzeitigem Mangel an Fülle.« Christoph Andexlingers Erzählungen kumulieren oft in einer Überfülle, ihre Protagonisten eskalieren ihre jeweilige Rolle, Aufgabe, ihr ganzes Sein – hinein in fantastische Übersteigerungen. Wie die absurden Begegnungen bei Paul Divjak verweisen sie auf gesellschaftliche Wirklichkeiten, die allzu gerne verdrängt werden wollen.

Thomas Raabs Lehrfabeln behandeln auf unterhaltsame Weise andere Probleme: solche der Domestizierung etwa; Probleme von Menschen und Tieren; die Ignoranz ersterer für letztere; dabei eröffnen sich Perspektiven auf überraschende Ähnlichkeiten, die der bürgerliche Bohemian wohl nicht wahrhaben will.

//20.3.//

Freitag

Klaviermusik zu vier Händen

aus Österreich 1920–2020

20.00

//KAMMERMUSIK

Clara Murnig

Josef Mayr

Klavier

Erwin Schulhoff, Ernst Krenek, Josef Dichler, Ruth Schonthal, Friedrich Gulda, Helmut Schmidinger, Mathias Rüegg, Wolfram Wagner, Albin Zaininger, Bernhard Lang, Daniel Moser

Clara Murnig und Josef Mayr erzählen eine Geschichte des vierhändigen Klavierspiels in Österreich mit Werken aus den letzten hundert Jahren: Ein Kaleidoskop der vielfältigen kompositorischen Tendenzen im Kontinuum zwischen Traditionsgebundenheit und Avant-

//18.3.//

Mittwoch

Klaviermusik jüdischer

Komponisten 1922–1943

20.00

//CD-PRÄSENTATION

Marcel Worms

Klavier

Szymon Laks, Dick Kattenburg, Paul Hermann, Mischa Hillesum, Nico Richter, Erwin Schulhoff, Victor Urbancic, Gideon Klein, Leo Smit, Mieczysław Weinberg

Die Diskographie des niederländischen Pianisten Marcel Worms zählt mehr als vierzig Platten und bezeugt seine Leidenschaft für das Repertoire des 20. Jahrhunderts, etwa mit Werken von Federico Mompou, Péteris Vasks, Rosy Wertheim und Komponisten von »Les Six«. Auf seiner neuen CD präsentiert er Werke jüdischer Komponisten, die eher selten zu hören sind. Besonders nennenswert im Programm ist die Sonate in G des nach Island exilierten österreichischen Komponisten Victor Urbancic (1903–1958).

A. del Valle-Lattanzio

//19.3.//

Donnerstag

19.00

//NEUERSCHEINUNGEN

Herbert Kapfer

1919. Fiktion

Verlag Antje Kunstmann

Lucas Cejpek

Umkreisung

Sonderzahl Verlag

Johannes Tröndle

Moderation

Ganz ohne Originalbeitrag des Autors/Arrangeurs wird in Herbert Kapfers 1919. Fiktion aus einer Fülle von zeitgenössischen Quellen unterschiedlichster Art – literarischen wie publizistischen, dokumentarischen oder wissenschaftlichen Texten – ein vielstimmiges, genauso originelles wie originalgetreues Epochenporträt montiert. Gerade aus dem Zusammenschritt scheinbar miteinander unvereinbaren Materials ergeben sich überraschende Einsichten.

Die Montage ist auch bei Lucas Cejpek Teil des Programms: Aus einer Vielzahl von – hier zu meist selbst verfassten – Textsplittern setzen sich seine Bücher zusammen, die zwischen Mikroessay, Notat, Prosaminiatur, Minidrama, Journalfragment, kunstästhetischen wie autobiographischen Reflexionen keinem eindeutigen Genre zuzuordnen sind. Jedes Buch bildet dabei einen Zusammenhang für sich – die jeweiligen Leitmotive oder Gravitationszentren finden sich oft in den Titeln wieder: Umkreisung, Ein weißes Feld, oder jüngst die Umkreisung.

J.Tröndle

Herbert Kapfer, *1954, langjähriger Leiter der Abteilung Hörspiel und Medienkunst des Bayerischen Rundfunks. Zuletzt: Verborgene Chronik 1915–1918 (mit Lisbeth Exner), sounds like hörspiel. Essaysammlung (beide 2017).

Lucas Cejpek, *1956, lebt in Wien. Studium der Germanistik und Anglistik in Graz. Seit 1981 als Autor, Theater- und Hörspielregisseur tätig.

//20.3.//

Freitag

Klaviermusik zu vier Händen

aus Österreich 1920–2020

20.00

//KAMMERMUSIK

Clara Murnig

Josef Mayr

Klavier

Erwin Schulhoff, Ernst Krenek, Josef Dichler, Ruth Schonthal, Friedrich Gulda, Helmut Schmidinger, Mathias Rüegg, Wolfram Wagner, Albin Zaininger, Bernhard Lang, Daniel Moser

Clara Murnig und Josef Mayr erzählen eine Geschichte des vierhändigen Klavierspiels in Österreich mit Werken aus den letzten hundert Jahren: Ein Kaleidoskop der vielfältigen kompositorischen Tendenzen im Kontinuum zwischen Traditionsgebundenheit und Avant-

Talte schmiede wien

garde, Ernst und Witz, Anspruch und Leichtigkeit. Zu hören u.a. Erwin Schulhoffs *Ironien* Op.34, Ernst Krenek's *Bagatellen* Op.70, Bernhard Langs *Loops* für *Edgar Froese* oder ein neues Auftragswerk des Wiener Komponisten Daniel Moser).

A. del Valle-Lattanzio

//23.3.//

Montag

StreitBar – Literatur gegen

Hilflosigkeit?

19.00

//DEBATTE

Margit Schreiner
Gertraud Klemm

Johanna Öttl

Moderation

Margit Schreiner diagnostizierte 2012 in einer Rede für die gegenwärtige Zivilgesellschaft ein »Hilflosigkeitssyndrom«: Kriege, Krisen und politische wie militärische Interventionen seien allgegenwärtig, der Einzelne habe nicht mehr den Überblick um Stellung zu beziehen oder gar einzugreifen. Verschärft sich dieses Ohnmachtsgefühl infolge der Klimakrise oder im »postfaktischen Zeitalter«? Was bedeutet das alles für die Literatur? Kann sie als emanzipatorisches Werkzeug gesellschaftliche Zustände aushebeln? Kann sie Handlungsmöglichkeiten erproben und damit auch realpolitisch eröffnen? Kann Literatur überhaupt für oder gegen etwas eingesetzt werden? Diese Fragen diskutieren Margit Schreiner und Gertraud Klemm ausgehend von zwei Essays, die sie zum Thema verfassten.

In Kooperation mit *Literaturforum Leselampe* Salzburg: Dort diskutiert Margit Schreiner zum gleichen Thema am 18.3. mit Sabine Scholl. Margit Schreiners Essay zum Thema können Sie vorab am 14.3. im *Spectrum* der Presse lesen.

Margit Schreiner, *1953, lebt in Gmünd. Zuletzt: *Kein Platz mehr*. Roman (2018) und *Sind Sie eigentlich fit genug? Mehr über Literatur, das Leben und andere Täuschungen*. Essay (2019).

Gertraud Klemm, *1971, lebt als Autorin und Schreibpädagogin in Niederösterreich. Zuletzt erschienen ihre Romane *Muttergehäuse*, *Erbsenzählen* und *Hippocampus* (2016, 2017, 2019).

Leselampe Die Presse

//24.3.//

Dienstag

Grundbücher der

österreichischen Literatur

seit 1945: 76. Grundbuch

19.00

Michael Köhlmeier

Abendland

Roman, Hanser Verlag 2007

Carsten Otte

Referat

Klaus Kastberger, Kurt Neumann

Redaktion und Moderation

Das Werk des österreichischen Schriftstellers Michael Köhlmeier ist so umfangreich wie vielschichtig. Darin spielen zeithistorische Analysen eine genauso große Rolle wie die Märchen, die in einem zeitlosen Raum zu spielen scheinen, aber doch Auskunft geben über das allzu menschliche Hier und Jetzt. In diesem schillernd klugen Oeuvre nimmt sein fast 800 Seiten umfassender Roman *Abendland* einen zentralen Platz ein. Darin entsteht nicht nur ein Panorama des 20. Jahrhunderts, sondern auch das Psychogramm einer berührenden Freundschaft. Köhlmeier berichtet von den erstaunlichen Zufällen in der Geschichte, den Ungerechtigkeiten in den Lebensläufen, von der Lust an der Liebe genauso wie am Betrug, es geht um die Frage, wie heimatische Prägung und geistige Emanzipation sich bedingen; nicht zuletzt, wie sich all das Zersplitterte der Welt zusammenhängend und sinnhaft erzählen lässt.

Carsten Otte

Carsten Otte, *1972, Literaturkritiker und Radiomoderator in Baden-Baden, verantwortlich für zahlreiche Literatursendungen, u.a. den Talk der SWR Bestenliste. Publiziert u.a. in *Der Tagesspiegel*, *taz*, *Die Presse*, *Zeit Online*.

Michael Köhlmeier, *1949, lebt in Hohenems. Romane, Erzählungen, Hörspiele, Lieder; Nacherzählungen antiker und heimischer Sagenstoffe, literarischer und biblischer Geschichten. Zuletzt u.a.: *Ein Vorbild für die Tiere*. Gedichte (2017); *Der Mensch ist verschieden*. Dreiunddreißig Charaktere (mit Monika Helfer, 2017); *Erwarten Sie nicht, dass ich mich dumm stelle*. Reden gegen das Vergessen (2018).

//25.3.//

Mittwoch

Im Porträt: Thomas Daniel

Schlee

20.00

//KAMMERMUSIK

Koehne Quartett

Joanna Lewis Violine

Anne Harvey-Nagl Violine

Lena Fankhauser Viola

Mara Achleitner Violoncello

Die Musik des Wiener Komponisten, Organisten und Intendanten Thomas Daniel Schlee (*1957) zeichnet sich durch eine traditionsgebundene, farbige Musiksprache aus, die frei durch das Spiel der Töne entrückte Schönheiten enthüllt. Auf dem Programm stehen sein drittes und viertes Streichquartett, außerdem ein Publikumsgespräch, in dem Schlee aus seinem Leben erzählen wird: etwa von seinen frühen Jahren im Büro der Universal-edition im Wiener Musikverein (als Sohn des Verlagsleiters Alfred Schlee), wo er schon als Kind mit Persönlichkeiten wie Dimitri Schostakowitsch und Darius Milhaud Bekanntschaft machte.

A. del Valle-Lattanzio

//26.3.//

Donnerstag

19.00

//NEUERSCHEINUNGEN

Christoph Dolgan

Elf Nächte und ein Tag

Roman, Literaturverlag Droschl

Norbert Kröll

Wer wir wären

Roman, Edition Atelier

Johannes Tröndle

Moderation

Thematisch verwandte, im Erzählten ganz unterschiedliche Romane legen Christoph Dolgan und Norbert Kröll vor. Beide Bücher erzählen vom Verlust eines Freundes: Dunkel gefärbt, nachdenklich, stellenweise abgründig bei Dolgan, dessen Protagonist den Selbstmord eines Jugendfreundes verarbeitet, eines manisch-depressiven Grenzgängers und Dostojewski-Verehrers – verknüpft mit philosophischen und kunstästhetischen Überlegungen sowie sensibel gezeichneten literarischen Porträts von den Rändern der Gesellschaft. Bei Kröll, dessen Ich-Erzähler von einem an Schizophrenie erkrankten Künstlerfreund erzählt, leichter im Ton, und auch mit tragikomischen Seiten: Ausgehend vom Titel *Wer wir wären* unternimmt der Roman eine Erkundung des Konjunktivs. Partys, Sex, ein Stadt-Land-Konflikt und eine zunehmend in Schiefelage geratene Liebesbeziehung bilden den Hintergrund für einen Text, der von kluger Dialogführung, teils rasanten Schnitten und selbst-ironischen Referenzen auf des Autors Debütroman gekennzeichnet ist.

J. Tröndle

Christoph Dolgan, *1979, lebt in Graz, Studium der Germanistik und Volkskunde/Kulturanthropologie. Prosadebüt *Ballastexistenz* (2013).

Norbert Kröll, *1981, studierte Schlagzeug, Ton-technik, Philosophie, zuletzt Sprachkunst in Wien. Debütroman *Sanfter Asphalt* (2017).

//30.3.//

Montag

16.30

//AG GERMANISTIK -

LITERATUR FÜR SCHÜLER*INNEN

Verena Dürr

Herr im Garten

Hörspiel, Bayerischer Rundfunk ©BR/Hörspiel/

Dokumentation/Medienkunst 2019; in Lizenz der

BRmedia Service GmbH

Martin Kubaczek

Moderation

»Handlichkeit, Präzision und Effizienz gewährleisten die Sicherheit und dafür steht mein Name – er steht schon lange nicht mehr für mich, er steht für die Vision.« Inspiriert

von den wenigen bekannten Daten über den österreichischen, global tätigen Waffenproduzenten Gaston Glock portraitiert Verena Dürr einen allgemeinen Unternehmer-Typus der Gegenwart, der sich auf ethisch heiklem Terrain bewegt.

Verena Dürr, *1982 in Wien, Autorin, Experimentalmusikerin, Performancekünstlerin. Studium Medienübergreifende Kunst an der Universität für angewandte Kunst Wien. Werke u.a. *BIS EINE HEULT* (CD, 2013, gemeinsam mit Ulla Rauter).

Öffentlich zugänglich ab 16.25 Uhr

19.00

//TEXTVORSTELLUNGEN

Gefühle mit Bart

Hamed Abboud

In meinem Bart versteckte

Geschichten

Edition Korrespondenzen

Markus Mittmansgruber

Austreibungen

Roman, Luftschaft Verlag

Mieze Medusa

Redaktion und Moderation

Assoziativ, bildstark und voll drastischer Komik, so schrieb Hamed Abboud über den Krieg in Syrien und seine jahrelange Flucht. In seinem neuen Buch sind die Texte sesshafter geworden. Sie erzählen vom Ankommen und vom Atemholen, stellen aber gleichzeitig die Möglichkeit des Bleibens in Frage. »Ich bin nicht hier um dir zu erzählen, was dort passiert«, schreibt er und fragt: Was ist das Paradies, wenn nicht »die unendliche Suche nach allen zukünftigen Erinnerungen«. Obsessionen und Besessenheiten kennzeichnen die Figuren – Pharmavertreter, Museumsaufseher, Kunst-Journalisten – in Markus Mittmansgrubers Roman. Sprachlich variabel zeigt der Autor die gesellschaftlichen Prägungen seiner Individuen: durch Medien, den Stammtisch, Kunsttheorie, Pornographie. Ihr Blick ist distanziert, mitunter zynisch, ohne Empathie – ganz im Gegensatz dazu der Erzähler, der an den Illusionen, die seine Figuren schon längst verloren haben, hartnäckig interessiert bleibt.

Mieze Medusa

Hamed Abboud, *1987 in Deir Ez-Zor/Syrien, lebt seit 2014 als Autor in Wien. Zuletzt erschienen: *Der Tod backt einen Geburtstagskuchen* (2017).

Markus Mittmansgruber, *1981, lebt als Autor und freier Mitarbeiter bei einem Wissenschaftsverlag in Wien. Debütroman *Verwüstung der Zellen* (2016).

//31.3.//

Dienstag

Zur Zukunft des Romans

19.00

//GESELLSCHAFTSRÄUME

DER LITERATUR

Konferenz auf Basis einer vorangehenden Korrespondenz:

Leopold Federmair

Olga Martynova

unter aktiver Einmischung von

Peter Henisch

Robert Stripling

Anna Weidenholzer

Kurt Neumann

Konzept, Redaktion und Moderation

Drei Autoren und zwei Autorinnen unterschiedlicher literarischer Ausrichtung und aus drei verschiedenen Autorengenerationen werden zusammenkommen, um auf der Grundlage vorangegangener Korrespondenzen eine Sache zu besprechen, die sie alle (und nicht nur sie) angeht: Die Zukunft des Romans. Anfangs der Korrespondenz zwischen Olga Martynova und Leopold Federmair kristallisierten sich zwei unterschiedliche Positionen heraus: Verteidigung der sozialen Erzählungen und Bestehen auf einer antisozialen Bestimmung von Literatur. Sind die beiden Positionen am Ende vereinbar? Es erwies sich als höchst anregend, dass sich zwei Jüngere ins Gespräch einschalteten, Anna Weidenholzer und Robert Stripling. Peter Henisch, als Vertreter der schriftstellerischen Nachkriegsgeneration, kommentiert in einer dritten Phase den voran gegangenen Gedankenaustausch.

Leopold Federmair, *1957; lebt seit 2006 in Hiroshima. Schriftsteller, Essayist, Kritiker. Übersetzungen aus dem Französischen, Spanischen und Italienischen. Zuletzt erschienen: *Die lange Nacht der Illusion*. Roman (2020).

Peter Henisch, *1943 in Wien. Mitbegründer der Zeitschrift *Wespennest* und der Musikgruppe *Wiener Fleisch und Blut*, schreibt Romane, Theaterstücke und ist Chansonnier. Zuletzt erschienen: *Siebeneinhalb Leben*. Roman; *Das ist mein Fenster*. Fast alle Gedichte und Songs (beide 2018).

Olga Martynova, *1962 in Sibirien, aufgewachsen in Leningrad; 1991 Umzug nach Deutschland, lebt in Frankfurt am Main. Sie schreibt Gedichte (auf Russisch), Essays und Prosa (auf Deutsch), zuletzt erschienen: *Der Engelherd*. Roman (2016); *Über die Dummheit der Stunde*. Essays (2018).

Robert Stripling, *1989 in Berlin, lebt in Frankfurt am Main. Theaterarbeit, Soundinstallationen, Lesungsorganisator. Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften. *Verpasste Hauptwerke*. Zitatmontage (2018).

Anna Weidenholzer, *1984, lebt in Linz und Wien. Seit 2009 literarische Veröffentlichungen, zuletzt die Romane *Weshalb die Herren Seesterne tragen* (2016); *Finde einem Schwan ein Boot* (2019).

//1.4.//

Mittwoch

20.00

//STIMME UND ELEKTRONIK

Ulla Rauter

Stimme und Elektronik

Christina Ruf

E-Cello und Elektronik

Ulla Rauter arbeitet als Medienkünstlerin an der Schnittstelle von Klangkunst und Bildender Kunst. Ihre selbstgebauten elektronischen Instrumente stellen eine Erweiterung des eigenen Körpers zum musikalischen Interface dar. Die eigene Stimme ist Ausgangsmaterial für experimentelle transmediale Übersetzungsprozesse. Christina Ruf arbeitet im Bereich experimenteller Musik an einer Neuinterpretation ihres Instruments. Die vom Cello erzeugten Klänge werden dabei mittels Elektronik zerlegt und wieder zusammengeführt. Beide Musikerinnen werden mit Solo-Sets und – erstmals auch – gemeinsam zu hören sein.

Eine Veranstaltung der

Reihe Stromschiene.

M. Clausner / V. Klien

STROM

SCHIENE

//2.4.//

Donnerstag

19.00

//NEUERSCHEINUNGEN

Michael Stvarič

Fremdes Licht

Roman, Luchterhand

Johannes Tröndle

Moderation

Fremdes Licht erzählt von Landschaften aus Schnee und Eis, von unwirtlicher Kälte und von notwendigen Strategien, um in diesen Gefilden zu überleben: Nach einem Kometeneinschlag auf der Erde findet sich Elaine in solch einer Welt aus Eis und Schnee wieder, wohl auf einem fremden Planeten. In dessen Erkundung verschränken sich Elaines Erfahrungen der Gegenwart mit ihren Erinnerungen an die Kindheit mit ihrem Großvater, der mit den Inuit in Grönland lebte und sie in mit dem (Über-) Leben in Eis und Schnee vertraut machte.

Michael Stvarič, *1972 in Brno, Studium Bohemistik und Publizistik, lebt als freier Schriftsteller in Wien. Zuletzt u.a.: Roman *Gotland*, Gedichtband *In an schwaazn Kittl gwickelt* (beide 2017).

//7.4.//

Dienstag

20.00

//ELEKTROAKUSTISCHE MUSIK

Inawhirl

Dieb13 Turntables

Georg Graewe Klavier

Sara Kowal Harfe

Die Kompositionen Georg Graewes, die das Ensemble Inawhirl zur Aufführung bringt, sind stark verboben mit Improvisation, die hier im Sinne eines Kommentars, einer zusätzlichen polyphonen Ebene Einsatz findet. Die ungewöhnliche Instrumentierung erzeugt dabei einen spannenden Ort für klanglich vielfältige Begegnungen.

Der Name »Inawhirl«, also »In a state of intense, chaotic activity« ist somit nicht nur Konzept, sondern ursächlicher klanglicher Fokus.

T. Leibetseder / V.Klien

Eine Veranstaltung der

Reihe Stromschiene.

STROM

SCHIENE

//8.4.//

Mittwoch

Reflection Axis Disorders

20.00

//ELEKTRONISCHE MUSIK

Julian Rubisch

Elektronik, Video

Das Stück *Reflection Axis Disorders* hat ein antithetisches Konzept. Übergänge und Kollisionen von Klang zu Geräusch, Chaos zu Ordnung, kristallinen zu amorphen Strukturen und Stille zu Lärm klingen wundersam im Raum. Als Reflexion und visuelle Ebene fungiert dabei eine ad hoc generierte Videoprojektion. Julian Rubisch ist als Komponist und Medienkünstler mit Wahrnehmungsgrenzen und medialen Schnittstellen beschäftigt, wie zum Beispiel Analyse-Resynthese von Sprachsignalen und Data Moshing. Die Dekonstruktion des Materials und die interaktive Einbindung des Publikums ist dabei oft Teil des Schaffensprozesses.

T. Leibetseder / V. Klien

Eine Veranstaltung der

Reihe Stromschiene.

STROM

SCHIENE

//14.4.//

Dienstag

wienreihe

19.00

//ZU GAST

Marlene Hachmeister

für immer ist nur, wenn du

immer daran denkst

Manuskript

Olga Flor

Klartraum

Roman, Jung und Jung Verlag

unveröffentlichtes

Romanmanuskript

Julia Danielczyk

Moderation

Die Kulturabteilung der Stadt Wien stellt ihre StipendiatInnen und PreisträgerInnen vor: **Marlene Hachmeister**, *1983 in Wien, Studium der Bildhauerei und Sprachwissenschaft. Seit 2015 Konzeption und Organisation von »dielesebhühne«. 2016 erschien was *gespielt wird: erzählung*. 2019 erhielt sie ein Wiener Literatur Stipendium. **Olga Flor**, *1968 in Wien, studierte Physik; Autorin von Romanen, Kurzprosa, Essays, Theater- und Musiktheaterarbeiten. Zuletzt erschien der Essay *Politik der Emotion* (2018). Sie ist Elias-Canetti-Stipendiatin.

//15.4.//

Mittwoch

Songs & Rituals

20.00

//KAMMERMUSIK

VIVID Consort

Christine Nigler Blockflöten, Gesang

Sheng-Fang Chiu Blockflöten

Lorina Vallaster Blockflöten, Gesang

Adrián Artacho, Angélica Castelló,

Christine Nigler, Volkmar Klüß,

Nava Hemyari, Robert Pockfuß

Von Klängen des Mittelalters über die Musik der Renaissance bis hin zum Zeitgenössischen – bei der Auswahl seines Repertoires kennt das in Wien ansässige Blockflötentrio VIVID Consort keine Einschränkungen. Für das Programm Songs & Rituals schrieben sieben Komponistinnen und Komponisten für das Ensemble neue Werke, in denen experimentelle Klangflächen oder improvisatorische Elemente auf traditionellere Strukturen, unterschiedlichste Flöten auf Gesang oder Field Recordings treffen.

VIVID Consort / V. Klien

Eine Veranstaltung der

Reihe Stromschiene.

STROM

SCHIENE

//16.4.//
Donnerstag

19.00 //NEUERSCHEINUNGEN

Sabine Scholl

O.
Roman, Seccession Verlag

Monika Helfer

Die Bagage
Roman, Hanser Verlag

Jana Volkmann
Moderation

Wie verändert sich die Irrfahrt der Odyssee, wenn die Hauptfigur weiblich ist? Diese Frage umkreist Sabine Scholls Roman in einer Mischung aus mythopoetischer Neuerzählung und Zeitdiganose: O.s Begegnungen mit Calypso, den Sirenen oder den Söhnen der Nausikaa finden unter den Voraussetzungen der Gegenwart statt und ihre Reisen sind in zeitgenössischen Fluchterfahrungen verankert. Von Erfahrungen einer Frauenfigur in einer Welt voller Männerregeln erzählt auch Monika Helfer, entlang ihrer eigenen Familiengeschichte: Als Marias Mann während des Ersten Weltkriegs eingezogen wird, bleiben Haus und Kinder in ihrer Obhut und ihr Mann bittet den Bürgermeister ein sprichwörtliches Auge auf seine schöne Frau zu werfen. Marias letzter Schwangerschaft wird der aus dem Krieg zurückgekehrte Ehemann zeit lebens mit Zweifel an seiner Vaterschaft begegnen – und mit dem Kind Grete wird er nie ein Wort sprechen.

Sabine Scholl, *1959, studierte Germanistik, Geschichte, Theaterwissenschaften; lebt in Wien. Lehrtätigkeit u.a. in Wien, Portugal, den USA, Japan, am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Letzter Roman *Das Gesetz des Dschungels* (2018).

Monika Helfer, *1947, lebt als Schriftstellerin in Hohenems. Romane, Erzählungen, Kinderbücher, Dramen und Hörspiele; zuletzt gem. mit Michael Köhlmeier *Der Mensch ist verschieden*. Dreiunddreißig Charaktere (2017).

//17.4.//
Freitag

Eine moderne Geschichte II
20.00 //KAMMERMUSIK

Matthias Gredler
Jakob Fichert

Viola / Klavier

Leoš Janáček, Paul Engel, Thomas Simaku, Thomas Larcher, Lili Boulanger, Rainer Bischof

Matthias Gredler und Jakob Fichert waren bereits im Juni 2019 als Duo in der Alten Schmiede zu Gast. In Fortsetzung ihres Programms *Eine moderne Geschichte* stehen diesmal u.a. die Uraufführung der Komposition *Hellas* von Paul Engel (*1949) sowie Stücke von Rainer Bischof (*1947) und Thomas Larcher (*1963) zur Aufführung. Letzterer hat 2019 den Großen Österreichischen Staatspreis gewonnen und zählt – besonders im Ausland – zu den meist gespielten österreichischen Komponisten der Gegenwart.

//20./21./22.4.//

Dialog
Slowenien/Österreich

//20.4.//
Montag
19.00 //IM GESPRÄCH I

Jani Virk und
Josef Haslinger

Über Unterschiede und Gemeinsamkeiten schriftstellerischer Sozialisation sowie den Stellenwert und die Rezeption des jeweiligen literarischen Schaffens im benachbarten Sprachraum.

Walter Famler
Einleitung und Moderation

Jani Virk, *1962, lebt als Schriftsteller, Journalist und Leiter der Filmredaktion RTV Slovenija in Ljubljana. Autor von Kurzgeschichten, Romanen, Essays und Lyrik (deutsch u.a.: *Sergejs letzte Versuchung*). Übersetzungen österreichischer Literatur u.a. von Thomas Bernhard, Gerhard Roth, H.C. Artmann und Elias Canetti.

Josef Haslinger, *1955, lebt in Wien und Leipzig; seit 1996 Professor für literarische Ästhetik am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Bücher (Auswahl): *Opernball*. Roman (1995); *Das Vaterspiel*. Roman (2000); *Zugvögel*. Erzählungen (2007); *Mein Fall* (2020).

//21.4.//
Dienstag
16.30 //AG GERMANISTIK - LITERATUR FÜR SCHÜLER*INNEN

Margret Kreidl

Zitat, Zikade. Zu den Sätzen
Edition Korrespondenzen

Martin Kubaczek
Redaktion und Moderation

In *Zitat, Zikade* spürt Margret Kreidl der Spannweite des Repertoires von Gattungen und Textsorten nach. Hier stehen Gedichte, Listen, Portraits und Kurzsätze nebeneinander, vermischen sich, eröffnen einander dadurch auch neue sprachliche Möglichkeiten. Es entspinnt sich ein Dialog untereinander, aber auch mit anderen Stimmen, mit anderen AutorInnen (wie Aichinger, Mayröcker oder Mandelstam) und Texttraditionen.

Margret Kreidl, *1964, lebt als Autorin in Wien. Jüngste Buchpublikation: *Hier schläft das Tier mit Zöpfen*. Gedichte mit Fußnoten (2018).

Öffentlich zugänglich ab 16.25 Uhr

//21.4.//
Dialog
Slowenien/Österreich

Dienstag
19.00 //IM GESPRÄCH II

Jana Rošker und
Maja Haderlap

Über Grenzlandsozialisationen, universitäre Erfahrungen im Nachbarland sowie den Kunst- und Wissenschaftstransfer zwischen Slowenien und Österreich.

Walter Famler
Einleitung und Moderation

Jana Rošker, *1960 in Murska Sobota, Studium der Sinologie an der Universität Wien, Professorin und Institutsvorstand am Institut für Asiatische Studien an der Universität Ljubljana. Chefredakteurin des Journals *Asian Studies* und feministische Aktivistin, zahlreiche Publikationen u.a. über Chinesische Philosophie, v.a. Epistemologie und Logik.

Maja Haderlap, *1961 in Bad Eisenkappel/Železna Kapla. Lehrtätigkeiten und Dramaturgin in Klagenfurt und Ljubljana, Mitherausgeberin der Zeitschrift *mladje*, Übersetzungen aus dem Slowenischen. Zuletzt: *Engel des Vergessens*. Roman (2011); *langer transit*. Gedichte (2014).

//22.4.//
Dialog
Slowenien/Österreich

Mittwoch
20.00 //INSTRUMENTALE KLÄNGE AUS PREKMURJE

džeZZva

Dejan Berden Klavier
Iztok Rodež Gitarre
Tadej Kampl Kontrabass
Miran Celec Schlagzeug

Das aus Murska Sobota stammende Quartett vermischt Elemente amerikanischer Jazzkultur mit Klassik und südeuropäischer Volksmusik und bringt neu improvisiertes traditionelles Liedgut aus dem slowenisch-pannonischen Klangraum sowie eigene Kompositionen aus dem aktuellen Album *Sintur* zu Gehör.

In Kooperation mit der Botschaft Slowenien in Wien und SKICA.

REPUBLIK SLOWENIEN
BOTSCHAFT WIEN

SHIC
Slovenisches Kulturinformationssystem
SKICA

//23.4.//
Donnerstag

Prosaminiaturen
19.00 //NEUERSCHEINUNGEN

Udo Kawasser

Ried
Sonderzahl Verlag

Bastian Schneider

Paris im Titel
Geschichtchen, Sonderzahl Verlag

Helwig Brunner

Gummibärchenkampagne
Minutennovellen, Literaturverlag Droschl

Udo Kawasser spielt im dritten Band seiner Wasser-Trilogie mit allen möglichen und unmöglichen Bedeutungsschichten des Wörtchens *Ried* – und überrascht mit einer winzigen poetischen Verschiebung, die seinen Naturbetrachtungen und autobiographischen Reflexionen einen völlig anderen, leichtfüßigen Charakter verleiht.

Schwebend, kokett, dazu rhythmisch verspielt auch die *Geschichtchen* von Bastian Schneider, die als Ansichtskarten aus Istanbul, als *Landschaftsbild mit Mehrzweckhalle* oder als ameisenspektivistische Erforschung der Gebirgsformationen im eigenen Arbeitszimmer angelegt sind. Mit seiner teils fast gegenstandslosen Kurzprosa ruft Schneider kleine Großmeister wie Daniil Charms oder Robert Walser ins Gedächtnis.

Wieder mehr an der Narration, an abgeschlossenen Erzählzusammenhängen orientiert, wenn auch an sehr kurzen, sind die *Minutennovellen* Helwig Brunners. Immer klar und pointiert im Ausdruck, finden seine durchwegs gewöhnlichen ProtagonistInnen – *Eigenbrötler, Paare, Schreibende, Lesende und Herden* – zu unerwarteten Einsichten: mit viel (auch bitterbösem) Humor und feinem Gespür für die Absurditäten des Alltags.

Udo Kawasser, *1965, lebt in Wien. *Ried* vorausgegangen waren die zwischen Journal und Prosa komponierten mäandernden Bände *Unterm Faulbaum*. Aufzeichnungen aus der Au (2016) und *Ache*. Ein Versuch (2018).

Bastian Schneider, *1981, lebt in Köln und Wien. Kurzprosasammlungen: *Vom Winterschlaf der Zugvögel* (2016) und *Die Schrift, die Mitte, der Trost*. Stadtstücke (2018).

Helwig Brunner, *1967, lebt in Graz, veröffentlichte Gedichtbände und zuletzt das Journal *der Bilder und Einbildungen* (2017).

//24.4.//
Freitag

20.00 //STIMME UND ELEKTRONIK
Agnes Hvizdalek
Daniel Lercher

Das 2009 gegründete Duo kombiniert abstrakte Vokalmusik und elektroakustische Musik. Die fragilen, mitunter brutalen Klangwelten, die hier in freier Improvisation aufeinandertreffen, können dabei in ihrer Entstehung kaum unterschiedlicher sein. Unbearbeitete Stimmklänge klingen verfremdet, sind aber ausschließlich verstärkt. In den elektronischen Klängen werden Stimmen hörbar, die keine sind. Analoges und Digitales wird ineinander verwoben und verschmilzt zu einem stimmigen Ganzen.

//27.4.//
Montag
18.00 //Ö1 - RADIOPHONE WERKSTATT

Stefan Weber

Der Fall Woyzeck

Feature für die Ö1-Reihe *Tonspuren*, ORF 2019

19.30
Woyzeck. Nach Georg Büchner

Hörspielfassung von Stefan Weber, Autorenproduktion im Auftrag des ORF 2019

Stefan Weber, Adelheid Kastner
Gespräch

Andreas Jungwirth
Redaktion und Moderation

Viermal im Jahr stellt Andreas Jungwirth radiophone Werke (Hörspiel, Feature, Kunstradio) aus der Produktionswerkstatt von Ö1 vor und bespricht sie mit Gästen und Publikum. Wenngleich es für das Woyzeck-Fragment bereits zahlreiche (Hör-)Inszenierungen gibt, überzeugt Stefans Webers origineller Umgang mit dem Stoff und das Hörspiel beeindruckt im besonderen Maße als hochkonzentriertes und zur Konzentration zwingendes Kunstwerk, schreibt die Jury der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste, die *Woyzeck* zum Hörspiel des Monats Dezember 2019 gewählt hat.

Stefan Weber, *1962, lebt und arbeitet in Wien und Stettlen bei Bern als freier Autor, Regisseur und Klangkomponist für Feature und Hörspiel bei Ö1.

Adelheid Kastner, Primaria der Klinik für Psychiatrie mit forensischem Schwerpunkt am Kepler Universitätsklinikum Linz. War Gerichtsgutachterin im Fall Fritzl und der Causa Kremsmünster. Zuletzt: *Schuldhaft: Täter und ihre Innenwelt; Wut. Playdoyer für ein verpöntes Gefühl; Tatorf Trennung. Ein Psychogramm* (alle Kremayr & Scheriau).

Andreas Jungwirth, *1967 in Linz, Hörspiel-, Theater- und Jugendbuchautor. 2012-2016 Reihe Hörspielhaus im Schauspielhaus Wien, seit 2015 Co-Moderator der Ö1-Hörspiel-Gala. Zuletzt erschien die Erzählung *Wir haben keinen Kontakt mehr* (2019).

//28.4.//
Dienstag

19.00 //NEUERSCHEINUNGEN

Birgit Birnbacher

Ich an meiner Seite

Roman, Zsolnay Verlag

Johanna Öttl
Moderation

Als Arthur nach zwei Jahren Gefängnis entlassen wird, wundert er sich, »dass seine Kleidung nicht zerfällt in der Luft, dass nichts von ihm wegbricht oder sich auflöst.« *Ich an meiner Seite* erzählt von einem Menschen, der aus gesellschaftlichen Strukturen herausgefallen ist und einen Platz wiederfinden muss, an dem er sich zugehörig fühlt. Als Teilnehmer eines Forschungsprojekts soll Arthur Tonbänder zu Stichworten, von einem Therapeuten vorgegeben, besprechen; so erzählt Birgit Birnbacher außerdem, wie Arthur im Alter von zwanzig im Gefängnis gelandet ist.

Birgit Birnbacher, *1985, arbeitete als Behindertenpädagogin in der Kinder- und Jugendarbeit, u.a. in Äthiopien und Indien, studierte Sozialwissenschaften, lebt als Soziologin und Autorin in Salzburg. Romandebüt *Wir ohne Wal* (2016), 2019 Ingeborg-Bachmann-Preis.

//29.4.//
Mittwoch

Klavier unter Neonlicht
20.00 //SOLOKONZERT

Kaori Nishii

Klavier

Auf dem stilistisch vielfältigen Programm stehen Werke für Klavier mit und ohne Elektronik, u.a. ein neues Solowerk von Dietmar Schermann (eigens für Kaori Nishii geschrieben) und eine neue Komposition für Klavier und elektronische Zuspelung von Volkmar Klien. Außerdem – zum Teil neue – Werke der jungen Komponisten Armin Sanayeri und Oskar Gigele und ein Jugendwerk des Kompositionsprofessors an der Wiener Musikuniversität Detlev Müller-Siemens: *Under Neonlight II*, das lyrisch-evokativ eine unruhige Atmosphäre erzeugt und mit starken harmonischen Farben das Instrument zur vollen Geltung bringt.

//30.4.//
Donnerstag

60 Jahre *manuskripte*
19.00 //LITERATUR ALS ZEIT-SCHRIFT

Laura Freudenthaler
Sarah Kuratle
Hanno Millesi
Angelika Reitzer

Andreas Unterweger
Moderation

Als »Begegnungsort für Literaturbesessene« bezeichnete Ilma Rakusa das Büro der Grazer Zeitschrift *manuskripte*, die heuer ihr 60-jähriges Bestehen feiert und als wichtige Plattform für sprachkritische, experimentelle Literatur auf bereits über zweihundert Ausgaben zurückblicken kann. Die *manuskripte* publizieren ausschließlich Erstabdrucke und weisen gemäß des Anspruchs von Gründer Alfred Kolleritsch, Graz solle »nicht in der Steiermark liegen, sondern auch in Europa«, eine Vielzahl von international renommierten AutorInnen auf. Anlässlich des runden Geburtstags der Zeitschrift hat Mitherausgeber Andreas Unterweger vier AutorInnen aus Wien eingeladen, die in den letzten Jahren regelmäßig in der Zeitschrift publiziert haben.

Laura Freudenthaler, *1984, Studium der Germanistik, Philosophie und Gender Studies. Lebt in Wien. Zuletzt: *Geistergeschichte*. Roman (2019).

Sarah Kuratle, *1989, Studium der Germanistik und Philosophie. Lebt in Wien. Aktuell arbeitet sie an ihrem Romanprojekt *Greta und Jannis*.

Hanno Millesi, *1966, Studium der Kunstgeschichte und an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien, wo er auch lebt. Zuletzt: *Die vier Weltteile*. Roman (2018).

Angelika Reitzer, *1971 in Graz, Studium Germanistik in Salzburg und Berlin. Zuletzt: *Obwohl es kalt ist draußen*. Roman (2018).

Andreas Unterweger, *1968 in Graz, Schriftsteller, Übersetzer; seit 2016 Mitherausgeber der Literaturzeitschrift *manuskripte*. Zuletzt: *Grungy Nuts* (2018).

Alte Schmiede wien

Alte Schmiede wien

//Literaturprogramm:

Johanna Öttl, Daniel Terkl

//Musikprogramm:

Volkmar Klien, Alejandro del Valle-Lattanzio

//Programmleitung:

Walter Famler

Programmänderungen vorbehalten.

Hinweis für Personen mit eingeschränkter Mobilität: Alle Veranstaltungsräume und Toiletten sind, teilweise über Treppenlift, mit dem Rollstuhl zugänglich. Bei starker Auslastung und später Ankunft wird die Veranstaltung eventuell als Videoübertragung zugänglich gemacht. Ein PKW-Stellplatz ist täglich von 18.00 bis 20.00 vor Schönlaterngasse 13 reserviert.

Alte Schmiede Wien
Mit besonderer Förderung der Stadt Wien | Kultur

Stadt Wien | Kultur

Impressum und Kontakt

Medieninhaber und Herausgeber:
Alte Schmiede Kunstverein Wien,
Schönlaterngasse 9, 1010 Wien,
T +43 1 512 83 29, F +43 1 513 19 629
info@alte-schmiede.at, www.alte-schmiede.at
Literatur: facebook.com/alteschmiedewien
Musik: facebook.com/MusikwerkstattAlteSchmiede
Präsident: Dr. Johann Hauf
Generalsekretär: Walter Famler
Generalsekretär Stv.: Mag.ª Joanna Łukaszuk-Ritter
Sekretariat/Projekte: Mag.ª Petra Klien
Technik: August Bisinger

Textredaktion:
Mag.ª Johanna Öttl,
Mag. Daniel Terkl,
Mag. Johannes Tröndle,
Jana Volkmann, M.A.
Illustration: aufzeichnensysteme
Grafische Gestaltung: fuhrer, 1020

